

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur Theodor Drobisch.

No. 31.

Sonnabend, den 31. Januar 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 7000 Exempl.  
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 31. Januar.

— Se. Maj. der König hat dem Cantor und Kirchschul-  
lehrer Johann Christian Bernstein zu Oberlungwitz, aus Anlaß  
seines funfzigjährigen Amtsjubiläums, die zum Verdienstorden  
gehörige Medaille in Gold verliehen.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlung vom 30.  
Januar. Wiederum sind eine Menge Einspruchsverhandlungen  
angekündigt. Die erste Verhandlung hat Ernst August Anger-  
mann provocirt gegen Aloys Beer. Das frühere Urtheil lautete  
auf 25 Thlr. Geldbuße gegen den Privatbetheiligten. Er erhob  
Einspruch und der heutige Termin hatte für Beer keinen gün-  
stigen Erfolg. Das erste Erkenntniß wird wesentlich bestätigt.  
Die Sache selbst bot wenig Interesse. Es handelte sich um eine  
Selbstkuppe, die ihren Grund in nicht erlaubter Oeffnung von  
gepachteten Räumlichkeiten hatte. Die Parteien waren im Ter-  
min erschienen — Die nächsten Parteien waren nicht erschie-  
nen. Sie bestehen aus dem Stadtgemeinderath zu Rabenau  
und einem dastigen Stadtverordneten. Der Erstere klagte in  
Person des Johann Gottfried Weise, Bürgermeisters im ge-  
nannten Orte, der Stadtverordnete heißt Christian Leberecht  
Lorenz. In jener Gegend ist ebenso gut, wie anderswo, ein  
Verbot im Brauch, das sich gegen das Viehaustreiben  
am Sonntage stemmt, und dieses Verbot hat eine Ord-  
nungsstrafe von 5 Rgr. bis 1 Thlr. im Gefolge. Lorenz  
muß gegen diesen Paragraph eines schönen Sonntags  
gefehlt haben, denn der Gemeinderath bestrafte ihn mit 10 Rgr.  
Geldbuße. Das ärgerte ihn gar sehr — und er machte diesem  
Kerger Luft durch ein großes Schreiben an seine Behörde, in  
welchem er allerdings von Unwahrheit, Ungerechtigkeit,  
Willkühr als Zielscheibe, grobe Lüge u. spricht, ja er zieht  
sogar Verwandtschaften und Kameradschaften mit in seinen  
Beweis hinein und ist wegen dieses Briefes verklagt  
worden. Das erste Urtheil lautete wegen Beleidigung auf 10  
Thlr. Geldstrafe, wogegen er Einspruch erhob. Auch der ist  
ohne Erfolg — es bleibt beim Alten. — Carl Gottlieb Cimeri  
hatte die berechtigte Johanne Juliane Jrmischer angeklagt. Be-  
leidigungen, die wiederum ihren Grund in Miethsverhältnissen  
hatten, gaben den Stoff zu einem Prozeß — und diese  
Beleidigungen hatten ihren Ausfluß in den nicht schön klingen-  
den Worten: „Sie verfl — Diefse, Sie müssen aus dem Hause!“  
und: „Von Sie Sauliese lasse ich mich nicht schlagen!“ Das  
erste Erkenntniß lautete auf Straffreisprechung des Privatbe-  
theligten und die Verurtheilung des Klägers in die Kosten, wo-  
gegen letzterer Einspruch erhob. Die Jrmischer war persönlich  
erschieden, für den Kläger trat Herr Adv. D. Spieß auf, der  
in längerer Rede noch einmal den objectiven Thatbestand schil-  
derte und Bestätigung des Urtheils beantragte. Auch die Jrm-  
scher tritt schließlich persönlich vor den Gerichtstisch hin und  
spricht mit einer Redefertigkeit, wie ich sie selten an dieser Stelle  
höre. Auch dieses Urtheil wurde bestätigt. — Die letzte Sitzung  
war geheim.

Dr. W. W.

— Am Donnerstag Abend fand im neuen Saale der

Selbig'schen Restauration die erste Generalversammlung des neu  
constituirten handelswissenschaftlichen Vereins zur Beschlußnahme  
der Statuten und Wahl der Vereinsorgane unter Theilnahme  
von 102 Mitgliedern statt. Die Statuten wurden en bloc,  
mit Deauftragung des Vorstandes zur Vornahme nothwendiger  
redactioneller Aenderungen, angenommen. Das schließliche Re-  
sultat der Vorstandswahlen ergab als Vorsitzenden des Vor-  
standes und dessen Stellvertreter die Herren Penzler und Tag-  
gesell, Schriftführer und Stellvertreter die Herren Ziegler und  
Höfenberg, Cassirer und Stellvertreter die Herren Günther und  
Weyner, als Bibliothekar und Stellvertreter die Herren Am Ende  
und Dr. Luboldt, dagegen als Ausschußmitglieder die Herren  
Gulysch, Jordan und Hofmann gewählt wurden. Die General-  
versammlung des Vereins, welcher übrigens seit der Zeit der  
Constituierung um weitere 43 Mitglieder, auf 155, sich ver-  
größert hat, schloß, um halb 9 Uhr begonnen, gegen 2 Uhr Nachts.

— In der letzten erweiterten Sitzung des stenographischen  
Instituts besprach man die Feier des Geburtstags des Erfinders  
der deutschen Stenographie am 9. Februar 1863. Dieselbe  
wird in einem ernsten Act bestehen, wobei populäre Vorträge  
über Stenographie gehalten und ein Wettschreiben zwischen einem  
Currentschreiber und einem Stenographen vorgenommen werden,  
sowie in einem Festmahle nebst Festspiel und Ball. Der Zu-  
tritt zum Feste, welches im oberen Saale des Belvedere statt-  
findet, ist auch ohne besondere Einladungskarte gestattet; Zeich-  
nungen für die Theilnahme an der Tafel und am Ball  
(à Couvert 20 Rgr.) nimmt auch die Expedition der Dresdner  
Nachrichten an. Allen Stenographen und Nichtstenographen ist  
ein genußreicher Abend zu versprechen, und verdient das Be-  
streben der hiesigen Gabelsbergerianer, die pietätvolle Feier  
ihres Meisters in so würdiger und zugleich angenehmer Weise  
zu begehen, volle Anerkennung.

— Gestern Nachmittag 4 Uhr langte mittelst Extrazugs  
von Hannover die Hinne'sche Kunstreitergesellschaft auf dem  
böhmischen Bahnhof hier an. Es war ein stattlicher Train  
von 3 Personen und 12 Gepädwagen, der zunächst in der  
Ankunftshalle hielt, wo die Gesellschaft die Wagen verließ und  
dann nach den Güterhallen vorrückte, um dort der zahlreichen  
Pferde und des Gepäds entledigt zu werden. Eine Masse  
Schaulustiger füllte die Bahnhofsräume und die umliegenden  
Straßen und es war wirklich interessant zu sehen, mit welcher  
Leichtigkeit unter einer vortrefflichen Anordnung die Entpuppung  
des Trains vor sich ging. Neugierig und der langen Fahrt  
jedenfalls überdrüssig, lugten die Pferde aus den kleinen Wa-  
genfenstern; ein Stampfen und Wiehern aber gab die Freude  
kund, mit welcher sie wieder festen Boden betraten. Im lan-  
gen Zuge ging die Büttelstraße und Langeasse entlang nach  
dem Circus, während eine ansehnliche Abtheilung Dienstmänner  
sich einer Unmasse von Risten, Körben und allerlei Geräthen  
bemächtigte, welches gleichfalls auf mächtig beladenen Rollwa-  
gen sofort an Ort und Stelle gebracht wurde. Wer sich einen  
kleinen Begriff von dem Budget eines Kunstreiter-Directors mo-



bernen Styls machen will, dem genügt wohl schon der Umstand, daß so ein Extrazug das erkleckliche Sümchen von 1088 Thlr. kostet. Hier macht sich das tempora mutantur recht geltend; wie ist doch in einem Vierteljahr Alles anders geworden. Ehemals kam wohl auch so ein Directorchen alten Styls hoffnungsvoll an, aber wie anders. Auf mageren Rosinanten hielten die noch magerern Künstler ihren Umzug, voran der Hanswurst, der sich schon im Voraus die Gunst der Straßenjugend durch seine Capriolen zu erobern bemüht war, die Trompete als einzige Reclame in ohrenzerreißenden Tönen maltraitirend. Der erste beste freie Platz, ein Paar Pfähle und Stricke — und der Circus war fertig und glücklich war der Director wenn der rothbemalte Bajazzo mit dem gefüllten Teller landesüblicher Münze aus der ringsversammelten erstaunten Menge zurückkehrte — und jetzt! In besonderem Extrazuge kommen sie daher gebraust und das verwunderte Publikum betrachtet überrascht die eleganten Erscheinungen der Künstler und die edlen Rosse, die selbst einem königlichen Marstalle zur Fierde gereichen würden, und drängt sich dann ungestüm zu den Vorstellungen in die elegante Arena, deren Erbauung Tausende kostet und die doch in wenig Monaten wieder von der Erde verschwindet. So groß sich der Unterschied des Sonst und Jetzt in der äußeren Erscheinung kund giebt, nicht minder groß ist er dafür auch in den Leistungen solcher Gesellschaften von Sonst und Jetzt, und zu dieser Behauptung wird uns die eben eingetroffene Gesellschaft den eclatantesten Commentar liefern.

— Kürzlich wurde in einem Lokalblatte auf die Unreellität der neuerdings so zahlreich aufgetauchten Stellen-Vermittlungs-Büreaus aufmerksam gemacht und dabei der Wunsch ausgesprochen, daß Personen, welche Beweise von dem Verfahren derartiger Institute in den Händen haben, solche zu allgemeinem Ruß und Frommen veröffentlichen möchten. Einsender dieses ist nun in der Lage, in dieser Hinsicht folgenden Beitrag aus seiner Erfahrung liefern zu können. Zu Ende vorigen Jahres fand sich in der Leipziger Zeitung eine Annonce, der zufolge ein Commis durch das Central-Commissions-Büreau G. 29 zu Weimar gesucht wurde. Einsender schrieb an dieses Büreau, schilderte seine Verhältnisse, legte abschriftliche Atteste bei und bat um weitere Auskunft. Bereits am zweiten Tage nach Absendung seines Briefes erhielt er von Weimar folgende metallographirte Antwort: „Rückäußernd auf Ihr sehr Geehrtes, theilen wir Ihnen hierdurch ergebenst mit, daß wir gern bereit sind, Ihnen durch unsere Vermittelung und Empfehlung baldigst eine Ihren Wünschen angemessene Stelle zu verschaffen, wobei wir folgende Bedingungen stellen: Beim Antritt einer durch uns vermittelten und nachgewiesenen Stelle zahlen Sie das gewöhnliche Honorar von Rthlr. 5 — —, welche Forderung Sie gewiß billig finden werden; außerdem hätten Sie uns einen zur Deckung unserer Kosten und Verläge bei Correspondenzen 2c. erforderlichen Vorschuß an Rthlr. 1 — — zu übermitteln, welchen Letzteren wir uns bei Zahlung des Honorars wieder in Abzug bringen lassen. Dafür machen wir uns verbindlich, Ihnen so lange zu dienen und Stellenvorschläge zu machen, bis Sie endlich Ihr Ziel erreicht haben werden. Unangenehme Erfahrungen haben uns veranlaßt, unsere Kosten und Verläge durch Vorschußleistung im Voraus sichern und decken zu lassen, weil wir in vielen Fällen dieselben dadurch allein zu tragen hatten, daß unsere Clienten ihren Aufenthaltsort wechselten und später nicht ausfindig zu machen waren. Sollten Sie also mit unsern Büreau-Bestimmungen einverstanden sein, so wird es uns Vergnügen machen, Ihr Fortkommen nach besten Kräften fördern zu helfen. Hochachtungsvoll Weimar am . . Das Central-Commissions-Büreau daselbst. Dr. Völker u. Co.“ — Den Commentar hierzu kann man sich leicht selbst machen. Einsender befand sich glücklicherweise nicht in der drückenden Nothwendigkeit, einen Thaler einsenden zu müssen, um vielleicht alle Wochen resultatlose Stellenvorschläge zu empfangen, die ihm nur Portoausgaben verursacht hätten, will aber hierdurch allen Stellensuchenden bei beabsichtigtem Gebrauche derartiger Institute die größte Vorsicht anempfehlen. P.

— Herr Emil Debrient wird seinen jetzigen Gastrollen-Cyclus am 1. Hoftheater nächsten Dienstag beendigen.

Im Laufe der nächsten Tage wird ein fremder Virtuoso, Herr Breit, sich auf dem von ihm erfundenen Instrument „Breitoline“ dem musikalischen Publikum produciren. Das Instrument gleicht in der Form der Bratsche und wird auf dem Tische liegend mit dem Violinbogen gespielt; der Ton ist angenehm und dem Cello verwandt. Auch das Pianohorn wird von Herrn Breit mit großer Fertigkeit gespielt, wo besonders das Echo auf demselben von angenehmer Wirkung ist. Herr Breit wird zuerst nächsten Sonntag auf dem Belvedere der Terrasse zu hören sein.

— Als vor einigen Tagen ein Bahnzug sich auf der Uebergangsbahn von dem Leipziger zum schlesischen Bahnhofe bewegte, wollte ein Ehepärchen noch schnell über das Gleis laufen, trotzdem ihnen der mit der Fahne vortretende Bahnofficiant zurückwinkte. Der junge Ehemann überschritt die Bahn auch noch ohne Makheur, während die Frau sich mitten auf derselben in ihrer Crinoline verfigte und fiel, so daß der herbeieilende Bahnofficiant nur knapp noch Zeit hatte, sie von der Bahn hinweg und dem sichern Tode zu entreißen. Das Weib war einige Minuten lang vollkommen vom Schreck betäubt.

— Nicht nur die Finken, wie schon gemeldet, sondern auch die Bachstelzen sind durch das fortwährend warme Wetter in ihren Gefühlen ganz irre geworden. Am 29. d. Nachmittags spazierten an den Uferändern am Ausfluß der Weißeritz die zierlichen Bachstelzen herum, wie im Sommer, flogen zwitschernd von Stein zu Stein im und am Wasser, und waren sehr begierig, Insekten zu fangen.

— Am Sonntag wurden in der Kreuzkirche die Anwesenden während der Predigt des Frühgottesdienstes durch lautes, die Predigt wesentlich störendes Schnarchen gestört. Man ging dem Laute nach und fand auf einer der Emporkirchen einen Mann, der im trunkenen, jedenfalls vom Sonnabend herrührenden Zustande dorthin gegangen, um in der geheizten Kirche seinen Rausch auszuschlafen. Natürlich wurde er in geeigneter Weise beseitigt.

— Aus einer Dresdner Correspondenz der „R. Z.“ entnehmen wir, daß die sächsische Regierung in der Elbzollfrage sich entschieden hat, den zuletzt von Hannover und Mecklenburg gemachten Vorschlägen in mehreren Punkten zu willfahren und daß nunmehr eine Vereinbarung wohl zu erwarten stehen dürfte.

— Aus Frankenberg vom 28. Januar wird der Chemnitzer Zeitung berichtet, daß in einer daselbst abgehaltenen Versammlung beschlossen wurde, ein Eisenbahncomite zu wählen, dasselbe mit ausreichenden Geldmitteln zu versehen und zu beauftragen, mit allen Kräften dahin zu wirken, daß der Weiterbau der Bahn von Freiberg nach Chemnitz über Hainichen und Frankenberg aus Staats- oder Privatmitteln bald in Angriff genommen werde.

— Der Alterthumsverein zu Freiberg hielt am 14. d. M. seine erste diesjährige Sitzung. In derselben lieferte Herr Bergrath v. Cotta (welcher bereits am vorhergehenden Abende im Gewerbevereine über die Einwirkung des innern Bodenbaues auf die Bevölkerung gesprochen hatte) einen höchst interessanten Vortrag über die seit dem Jahre 1853 bekannt gewordenen Pfahlbauten der Schweiz. — Ein zweiter Vortrag des Buchhändlers Kellner verbreitete sich über einen Gegenstand von localem Interesse: das Bierschrotamt (später Bierschröterzins genannt) in Freiberg, nach Anleitung einer Schrift von Klobisch (Dresden, 1766). Bekanntlich erfreute sich das Freiburger Bier vor Zeiten einer großen Berühmtheit, und als im Jahre 1542 sächsische Hilfstruppen in Ungarn gegen die Türken im Felde standen, wurde denselben nach Moller's Chronik das Bier mit 13 Wagen beständig nachgeführt.

— Die vom Leipziger Schillerverein ausgegangene Aufstellung einer Büste Lessing's an seiner Geburtsstätte in Ramenz ist nach dem „Adler“ nunmehr dahin geordnet, daß die Geburtsstätte Lessing's (sein Geburtshaus ist bekanntlich abgebrannt und die Stelle unbebaut gelassen) mit Strauchwerk und immergrünen Pflanzen geziert, durch ein Eisengitter abgeschlossen und mit einer Tafel an der Hinterwand gekennzeichnet werden soll, welche die Inschrift trägt: „Hier wurde Gotthold Ephraim

Lessing an  
hammer's  
Rnaur, w  
soll bei G  
stattfinden  
aufgestellt

—  
verordnete  
vom Rath  
bei; diese  
Schauarz  
wirklich zu  
vaten nich  
bis auf v  
zu bediene  
die Zahl  
eines ande

—  
wohnerin  
aus der  
Weise vor  
in der Th  
zu treten  
am Tage  
kam zur  
auf Bestra  
abgegeben.  
mehrtägige  
gegen Ent  
Säugling  
den Jey  
Confirmat  
müssen, de  
werden pf

—  
nuar: „D  
tionalverei  
Leipzig, st

—  
gangene  
Wege zw  
ist gestern  
heute bis  
stücken, d  
mag, in e

—  
Blätter m  
Complicen  
treffende

beigelegt,  
und nach  
daß diese  
gewesen is  
keit vorlag  
nalpraxis  
tete ist ei  
Nietschke,  
legte Zeit  
dem er vo

(so heißt  
Kalisch) e  
schickte ih  
auf seinem  
dahin erse  
sentirte si  
schichten  
uur die A  
Jammerot  
mene Sigr  
welches vo  
dem J. en  
würdigste



Leffing am 22. Januar 1729 geboren.“ Die in dem Rauchhammer'schen Eisenhüttenwerke gegossene Büste Leffings von Knaur, welche derzeit im Ramenzer Rathhause aufbewahrt wird, soll bei Gelegenheit des in der Mitte des Jahres zu Ramenz stattfindenden oberlausitzer Gesangfestes auf dem Schulplatze aufgestellt und enthüllt werden.

— Aus Leipzig schreibt die „D. Allg. Ztg.“: Die Stadtverordneten stimmten in ihrer gestrigen Sitzung zunächst den vom Rath vorgeschlagenen Abänderungen der Begräbnisordnung bei; diese setzen unter Anderm fest: die Gebühr für einen Schaararzt soll nur dann entrichtet werden, wenn ein solcher wirklich zugegen war; das Halten von Leichentwagen bleibt Privaten nicht mehr benommen; die Zahl der Leichenbitter wird bis auf vier vermehrt, man ist ferner nicht genöthigt, sich ihrer zu bedienen, und die Tage für ihre Leistungen wird aufgehoben; die Zahlung für ein städtisches Leichentuch, auch wenn man sich eines andern bedient, hört auf.

— Zu Ostern des vergangenen Jahres hatte eine Einwohnerin in Leipzig ihre 15jährige Tochter, ohne daß dieselbe aus der Schule entlassen und überhaupt auf die vorgeschriebene Weise vorbereitet worden war, veranlaßt, bei der Confirmation in der Thomaskirche mit in die Reihen der Confirmandinnen zu treten und sich mit derselben einsegnen zu lassen, war auch am Tage darauf mit ihr zur Communion gegangen. Die Sache kam zur Sprache, wurde erörtert und später mit dem Antrag auf Bestrafung wegen Täuschung der Behörde an das Gericht abgegeben. Von diesem wurden Mutter und Tochter mit einer mehrtägigen Gefängnißstrafe belegt. Dieselbe haben sie auch gegen Ende des vorigen Jahres abgehüßt, und war dabei ein Säugling von Beiden mit nach dem Gefängnisse gebracht worden. Jetzt hören wir, daß jenes Mädchen bei der diesjährigen Confirmation wegen eines Zustandes hat zurückgewiesen werden müssen, der im gewöhnlichen Leben „hoffnungsvoll“ genannt zu werden pflegt. (L. N.)

— Die „Süddeutsche Zeitung“ schreibt unterm 28. Januar: „Die mehrerwähnte Ausschussitzung des deutschen Nationalvereins wird kommenden Sonntag in Eisenach, nicht in Leipzig, stattfinden.“

— Aus Grünhain schreibt man vom 29. Januar: Vergangene Nacht ist der Handelsmann G. aus Bernsbach auf dem Wege zwischen Kühnhaide und Bernsbach erstoren. Derselbe ist gestern Abend betrunken von Kühnhaide weggegangen und heute bis auf das Hemd entkleidet, neben seinen Kleidungsstücken, deren er sich in der Trunkenheit selbst entledigt haben mag, in einem Strauche aufgefunden worden.

— Ein Doppelgänger. Kürzlich theilten Hamburger Blätter mit, daß man in Wandsbeck einen der gefährlichsten Complicen des Raubmörders Maasch verhaftet habe. Das betreffende Individuum hatte sich den Namen Oskar Wallerstein beigelegt, wurde aber als Schornsteinfeger Jammerow bezeichnet und nach Soldin transportirt. Jetzt ist nun festgestellt worden, daß dieser vermeintliche Raubmörder auch nicht Jammerow gewesen ist und daß eine fast romanhaft zu nennende Ähnlichkeit vorlag, wie sie nur sehr selten in den Annalen der Criminalpraxis vorgekommen sein dürfte. Der in Wandsbeck Verhaftete ist ein ganz simpler Spitzbube aus Sachsen, Namens Nietschke, welcher seine Strafe schon früher verbüßt hat und die letzte Zeit hindurch in Deutschland umher vagabundirte. Nachdem er von seiner Heimathsbehörde als der leibhaftige Nietschke (so heißt drolliger Weise auch der „gebildete Hausknecht“ von Ralisch) erkannt wurde, versag man ihn mit Reisegeld und schickte ihn nach England, das ja so viele „dunkle Existenzen“ auf seinem freien Boden beherbergen muß. Auf seiner Reise dahin erschien er vorige Woche noch in Wandsbeck und präsentirte sich noch einigen Bekannten, um alle Raubmordgeschichten gründlich beseitigt zu wissen. Fast unerklärlich bleibt nur die Ähnlichkeit dieses Menschen mit dem eifrig gesuchten Jammerow. Das von D. Hennings in Wandsbeck aufgenommene Signalement stimmt genau mit dem Jammerow's überein, welches von der Polizeibehörde des Ortes angefertigt ist, aus dem J. entwich. Hierzu kommt noch — und das ist das Merkwürdigste bei der ganzen Geschichte — daß der zur Recognition

mit hergelommene Schornsteinfeger, bei dem J. 44 Jahr in der Lehre stand, Stein und Wein schwor, daß in Wandsbeck verhaftete Individuum sei kein anderer, als sein früherer Lehrling, dieser habe als schlauer Fuchs schon bei zwei früheren Recognitionen seine Identität hartnäckig geläugnet, freilich vergeblich. Sogar die Schwielen an den Knien, sowie sämtliche Narben am Daumen und den Fußgelenken stimmten haarscharf mit Jammerow's Signalement überein. Die vierzig Zeugen, welchen in Soldin die in Bechts aufgenommene Photographie gezeigt wurde, erklärten mit großer Majorität, der Verhaftete sei kein anderer als Jammerow. Nur der mit zur Abholung gekommene Gendarmerie-Wachtmeister hegte Zweifel an der Identität. Die mitgeschickten Lichtbilder der beiden Geschwister des Verhafteten hatten mit dessen Bild eine so frappante Familienähnlichkeit, daß aus allem diesen sich der Umstand erklären läßt, daß die Staatsanwaltschaft zu Soldin am 20. November v. J., nachdem Tags vorher der Arrestant dort eingetroffen war, bekannt machte, der so lang gesuchte Jammerow sei in der Person des angeblichen Wallerstein verhaftet und der früher erlassene Steckbrief sei somit erledigt. Das Unangenehmste an der ganzen Sache ist, abgesehen von den nicht unbedeutenden Kosten, welche dieser Irrthum verursacht hat, daß der Gefangenwärter Sievers die 200 Thaler jetzt nicht erhält, welche als Prämie auf Jammerow's Einfangen gesetzt wurden.

— Angekündigte Gerichtsverhandlung: Heute Vormittag 9 Uhr Hauptverhandlung unter Ausschluß der Öffentlichkeit wider den Handarbeiter Carl Ehrenfried Garten wegen Raubes. Vorsitzender: Gerichtsrath Einert.

— Elbhöhe: Freitag Mittag: — ° 11" unter 0.

### Tagesgeschichte.

Berlin. Die „Bresl. Z.“ meldet: Von einem kürzlich aus Neuholand zurückgekehrten Kaufmann erfahren wir, daß er die beiden bekannten Leutnants Sobbe und Puski, den ersteren als Hafenarbeiter, letzteren als Bote beim Kolonialparlament dienend, angetroffen habe.

Wien, 25. Januar. Die Wittve des Barons Generals v. Eynatten (der sich bekanntlich, nachdem er wegen seiner Unterschleife im italienischen Kriege zur Untersuchung gezogen war, das Leben genommen hatte) befindet sich in der äußersten Dürftigkeit und ist, ein kleines fünfjähriges Töchterchen zurücklassend, in den Schuldarrest gebracht worden.

London, Freitag, den 30. Jan. Die „Morning-Post“ schreibt, nachdem der Fürst von Leiningen ebenfalls die Candidatur um die griechische Krone abgelehnt, werde dieselbe Sr. Hoheit dem Herzoge Ernst von Koburg nochmals angeboten werden. Zu seinem Nachfolger sei sein Neffe von der Koburg'schen Linie bestimmt, welcher ohne Zweifel den griechischen Glauben annehmen werde. Die Bestimmung der Verfassung von Sachsen-Koburg-Gotha, daß der Herzog im Lande residiren müsse, dürfte mit Zustimmung des Koburg-gothaischen Landtags beseitigt werden.

Portugal. Auch in unserem Lande sind nun die Pässe, dieses polizeiliche Quälmittel, diese unausstehliche Beschränkung der persönlichen Freiheit, dieses Zwangsmittel, sich durch hohe Obrigkeit bei hoher Obrigkeit als ehrlicher Mensch auszuweisen, damit man nicht für einen Strolch und Dieb gehalten werde, — abgeschafft. Wann werden wir endlich auch in Deutschland neben allem politischen Gekurre, zu dieser so nothwendigen und nützlichen Reform kommen!

### Innungswesen.

(Schluß)

Beschlüsse wegen gleichzeitigen Schlußes der Geschäfte (wie in einer für Alle höchst lästigen Weise hier ziemlich spät geöffnet bleiben, ohne daß der Einzelne mit Rücksicht auf die Concurrenz davon abzuweichen wagte), wegen Verkaufs dieses oder jenes Artikels nach Maas oder Gewicht, Eröffnung gemeinsamer Bezugsquellen, Benutzung derselben Maschinen und sonstiger kostspieliger Vorrichtungen u. können gefast und überhaupt die Innung zu einer Segen bringenden Association nach jeder Seite hin ausgebildet werden.



Dazu kommt ein besonderer Fall, der allen Corporationsmitgliedern den Abschluß der Reform mit besonderer Freude begrüßen läßt. Der treffliche Director der hiesigen Handelsschule, Dr. Obermann, unter dem sich dieselbe einen weithin reichenden Namen in der Handelswelt erworben, geht nach Leipzig, dessen Kaufmannschaft, seines Wirkens wohl eingedenk, als sie mit dem bisherigen unter dem alten Innungsregime eingesetzten Director zu ihrem großen Bedauern die Handelsschule immer mehr verfallen (in jeder der drei Classen waren schließlich nur ca. 4 Leipziger Handelsschüler) und nur noch von ihrem alten Ruhme zehren sah, mit Energie auf Berufung eines der Handelsschule eines solchen Welthandelsplatzes würdigen Directors drang. Darf sich Leipzigs Handelsstand zu einem solchen Manne Glück wünschen, so hat der von Dresden umsomehr Ursache, diesen schwer und nicht leicht zu ersetzenden Verlust zu beklagen. Kann er sich doch nicht einmal die Frage bejahen, ob der bisherige Zustand der Innungsverhältnisse, bei dem Anfangs nicht einmal der Bestand der Handelsschule statistisch gesichert war, unschuldig sei an dem Verluste. Und ist doch noch viel schwieriger die Frage zu lösen: Ob und wie er zu ersetzen? Wird irgend ein angesehenes und tüchtiger Lehrer nur zu Verhandlungen sich herbeilassen, so lange ihm die Fortexistenz der Innung wie der Handelsschule gleich zweifelhaft ist? Und könnte es angemessen erscheinen, in Ermangelung eines solchen auf längere Zeit einen Vertrag mit einem solchen zu schließen, der unter jeder Bedingung annimmt?

Damit ist also schon eine schwierige Aufgabe für den neuen Vorstand gegeben, zu dessen Wahl nach Inkraftsetzung des neuen Statuts alsbald zu schreiten sein wird.

Ähnliche Aufgaben werden aber auch die übrigen Innungen und ihre Vorstände zu lösen haben, wollen sie den Bestand ihrer Innungen sichern. Will man auch nicht besonders hervorheben, daß die Fortexistenz der alten Statuten, die durch das Gewerbegesetz überall durchlöchert wurden und der alten sich selbst ergänzenden Innungsvorstände, anstatt von der Corporation Gewählter, ein merkwürdiger Widerspruch mit dem seit Anfang 1862 in Gültigkeit getretenen Gewerbegesetz ist, so müssen doch die Wirkungen, die jetzt von der Verlängerung

dieses Uebergangsstadiums hervortreten, mahnen, zu wirken, diemell es Tag ist, ehe die Zeit kommt, da Niemand mehr wirken kann.

### Feuilleton und Vermischtes.

\* Während unsere aufstrebende Zeit eifrigst bemüht ist, auch die staatliche Stellung der Frauen zu verbessern und, nach dem Befehl der allgemeinen Menschenrechte, sie den Herren der Schöpfung als unabhängig thätige Gelehrte, Künstler und Gewerbetreibende beizugesellen, sind wir in der angenehm befriedigenden Lage, Allen, die sich für Frauenemancipation interessieren, die Zuschrift einer Dame mittheilen zu können, welche, unter männlichem Drucke seufzend, sich aufrastete und unter die Naturforscher ging. Die Zuschrift ist an einen ihrer renommiertesten Collegen gerichtet, doch war derselbe leider außer Stande, der Fachgenossin gefällig zu sein. Der Brief lautet mit diplomatischer Genauigkeit also: „Ew. Wohlgeboren Ersuch dieselben mir Enten unterzeichneten Unter bescheidenen Ansprüchen ein Anstellung gütigst wolten zukommen lassen. Ich bin die Ehefrau des Naturforschers D. und habe in dessen Geschäfte mit Fleiß und Liebe 7 Jahre gearbeitet und will mich Der Untreue meines Mannes wegen Scheiden lassen, aber aus zu großer Liebe zur Botanik wünschte ich es fortzusetzen. Ich verstehe nemlich alle Pflanzen zu sammeln, gut und sehr schön einzulegen und zu trocknen, so wie Liliaceen, Orchideen, Sordums u. s. w. indem ich darauf schon gereist bin in Sachsen, Ungern, Siebenbürgen und Walachei, ich kenne den größten Theil Europäische Pflanzen und kann auch jedes Herbarium nach dem Linnischen Systeme und natürlichen Systeme ordnen auch könnte ich auf Reisen jede Bestellung annehmen, auch Käfer und Schmetterlinge verstehe ich zu sammeln, aufzuspannen und zu stechen. Ich verspreche mit der größten Aufopferung und Fleiß zu arbeiten. Wolten Ew. Wohlgeboren Notiz auf mein Schreiben nehmen so bin ich auch erbötig wen Ew. Wohlgeboren es wünschten selbst nach Leipzig zu kommen sobald es Ew. Wohlgeboren wünschten. Einer gütigen Antwort entgegen sehent zeigne ich noch mit aller Hochachtung Ew. Wohlgeboren ganz ergebenste Concordie Amalie D. Naturforscherin.“

## A. Linnemann, Seestraße 20, Herren-Garderobe-Magazin.

Charlotte Manfroni, Hübneraugenoverateurin, Schöfferg. 2, II. Deoot der Grimmer'schen Pflaster.  
Dr. Büttner, prec. Arzt u. Wundarzt, Schöfferg. 23, II. Sprechst. fr. 8-10, Rdm. 2-5, zual. apmn-orthopäd Heilanstalt.

## Nürnberger Bier

Hotel de Hambourg. Seestraße 22. Hotel de Hambourg.

Billig zu verkaufen steht ein ta-  
Pianoforte, Mahagoni, 6 1/2-oct., ohne Fehler! Neustadt, Ritterstraße Nr. 5, I. selförmiges

Dampfwagen-Abgang.	n. Leipzig fr. 4 1/4, 6 1/2, 10, 12, Nachm. 2 3/4, 4, 6 1/4.	Ankunft:	fr. 9 1/4, M. 11 40, A. 4, 5 40, u. 10, R. 12 1/2
	n. Chemnitz fr. 4 1/4, 6 1/2, 10, Nachm. 2 3/4, 4, 6 1/4.		fr. 9 1/4, M. 11 40, A. 5 40, 10 u. 12 1/2.
	n. Meissen fr. 8 1/2, 11 1/2, R. 3, A. 6 1/4 u. 10 1/4.		fr. 7, 10 1/2, Nachm. 4, 4 40, 9.
	n. Großenhain fr. 6 1/2, 10, Rm. 2 3/4, Ab. 6 1/2.		fr. 9 1/2, 11 40, Nachm. 4, 5 40, Ab. 10.
	n. Freiberg fr. 8, 10 20, Rm. 2, n. A. 8 1/2.		früh 7 40, Mitt. 12 3/4, Ab. 5 3/4, 8 5.
	n. Tharand fr. 8, 10 20, Rm. 2, Ab. 6, 8 1/2.		fr. 7 40, Vorm. 9 1/4, Nachm. 12 3/4, 5 3/4, A. 8 5.
	n. Berlin fr. 6 1/4, (Höbnerau), Nachm. 3.		Mitt. 11 40, Nachm. 11 1/2.
	n. Görlitz fr. 6, 10, Rm. 1 1/2, 5, A. 7 1/4, R. 11.		fr. 9 1/4, 10 52, R. 2 1/2, 5 12, 9 56, Nachm. 3 45.
	n. Bodenb. Neust. M. 12 30 u. R. 12 50 Wien. Mitt.		fr. Mitt. fr. 9 5, 1, 2 1/2, 5 40, A. 9 15, R. 3 25.
	fr. 7 Prag, Lepliz, 9, 12 3/4, 2 u. 7, Nachm. 1.		li. Neust. - 2 1/2, - 3 25.

Feinste schlesische Tafelbutter empfiehlt billigt Ernst Aien, am See Nr. 22, Ecke d. H. Blauenhengasse.

Gärtnerlehrling. Zwei gesittete, kräftige Knaben können jetzt oder Ostern als Lehrlinge placirt werden in der Kunst- und Handelsgärtnerei von Carl Schlick, Palmstraße 49.

Schlosserlehrling. Ich suche einen gutgesitteten, kräftigen Knaben gleich oder zu Ostern in die Lehre. C. Richter, Seestraße 18, im goldenen Anker.

Weisse Glacé-Handschuhe offerirt das Handschuhgeschäft von F. C. Hebestadt, Marienstraße Nr. 4.

Für Bälle, Cotillons etc. empfiehlt die beliebten neuen Knall-Bonbons, enthaltend außer scherzhaften Devisen 1 Flacon der neuesten engl. Odeurs: Kiss-me-quick Bouquet Forget-me-not Bouquet à Flacon 5 Agr. en gros und en detail Carl Süß, Parfumeur, 46 Wilsdrufferstraße 46.

Blumen-, Gemüse- und Feld-Sämereien. Die diesjährigen Saamen- und Pflanzen-Verzeichnisse der Herren J. J. Gottholdt & Comp. in Arnstadt sind gratis zu haben und werden Bestellungen und Gelder für Rechnung Genannter angenommen in Tode's Commissions-Comptoir, H. Schießgasse Nr. 9 erste Etage.



# In der Arena auf dem Postplatz Die Wunder der Schöpfung.

Das Sonnensystem, Geologie, Panoramen, Genrebilder, Metamorphosen (Verwandlungen), Chromatropen (Farbenspiele).  
Heute 5 Uhr: Kinder-Vorstellung. 7½ Uhr Hauptvorstellung. Morgen  
Sonntag 2 Vorstellungen Anfang der ersten 5 Uhr, der zweiten 7½ Uhr.

## Königl. Belvedere

### der Brühlschen Terrasse

Zur Feier des Geburtstages Franz Schubert's (geb. 31. Januar 1797).

### Grande Soirée musicale

von Herrn Stadtmusikdirector C. Puffholdt, unter Mitwirkung des Pedal-Harfen-Virtuosen Herrn Th. Dannenberg.  
Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr. J. G. Marschner.

## Braun's Hotel.

Heute zur Feier der Geburtstage von F. Schubert und Reissiger:  
Sinfonie-Concert vom Witting'schen Musikchor.  
Sinfonie von F. Schubert.  
Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr.

## Vorläufige Concert-Anzeige.

Morgen Sonntag, den 1. Februar 1863 wird der als rühmlichst bekannte National-sänger Franz Kilian nebst Gesellschaft Nachm. von 4—7 Uhr im Berg-Keller und von 8 Uhr Abends an im Leipziger Keller zwei Nationalgesang- und Zither-Concerte zu geben die Ehre haben, wozu ein hochverehrtes Publikum freundlichst einladet  
Kilian.

## Restauration Königsbrüderplatz Nr. 2.

Heute musikalisch-beclamatorische Abendunterhaltung der beliebten Sängergesellschaft des Herrn Frenzel, wobei Käsekäulchen, sowie eine große Auswahl anderer Speisen und Getränke bestens empfiehlt  
R. Böniß.

## Schweins-Prämienschieben

bei S. Schulze, sonst Leisching, heute Sonnabend, den 31. Januar, Abends 8 Uhr. Um gütigen Besuch bittet  
L. Beyer.

## Weisser Brust-Syrup,

außerordentlich wohlthwendig bei Husten, Heiserkeit und Brustschmerzen.

Von allen andern großangepriesenen Brustsyrops ist mein Brustsyrop als der beste und wirksamste Syrup anerkannt worden und wegen seiner großen Billigkeit hat er für jeden Stand, auch für den Aermsten, die größte Verbreitung gefunden. Ich verkaufe meinen Brustsyrop in Flaschen zu 7½, 10 und 15 Ngr, sowie ausgetwogen das Pfund  
C. A. Crahmer, Wilsdrufferstraße 37.  
10 Ngr.

Die von uns schon längst geführten echten

## Waldwoll-Waaren

haben wir heute in neuer Zusendung erhalten und empfehlen davon zu den billigsten Preisen:

Waldwollwatte, Waldwollöl, Waldwollextract zu Bädern, dergl. Strickgarn, Flanell, Barchent, Unterjacken, Unterbeinkleider, Socken und Strümpfe, Kniewärmer, Leibbinden, Brustbinden, Halswärmer, Zahnrissen, Hauben, Einlegesohlen und Battdecken.

Röhler & Co., Altmarkt, hinter dem Chaisenhaufe.

Photographien werden schnell u. schön gefertigt, Visitenkarten das Dsb. Glacisstraße 6.  
von 2 Thlr. an, Panotypportraits v. 10 Ngr. an, letztere in einer Viertelst. u. Mitnehmen fertig.  
T. Nellner, Antonstadt: Glacisstr. 6.

## Rein indischen Lompenzucker

von großer Süßigkeit und feinstem Geschmack empfiehlt besonders und verkauft noch sehr billig

C. A. Crahmer, Wilsdrufferstraße 37.

## Zimmerspähne.

Montag den 2 Februar Nachmittags von 2—3 Uhr sollen einige 30 Säufen schöne Zimmerspähne verkauft werden.

Das Nähere bei S. Gocht, Wallstraße Nr. 2 zweite Etage.

## Für Musiker!

Ich bin beauftragt, für eine in kurzer Zeit neu zu errichtende Kapelle tüchtige Musiker für alle Instrumente zu engagieren und ersuche deshalb die Herren Musiker, welche sich verändern wollen, um Anmeldung Sagen 20—25 Thlr. fest.

Julius Reinhard,  
Geschäfts-Bureau für Musiker,  
Webergasse 16 III.

Große Düneb. Fürsten-Briden,  
große Elbinger und Düneburger  
Briden,  
frische Neuschateler Käschen,  
neue holländ. Milch-Seringe,  
ächte Kieler Speck-Pöcklinge  
empfang

## R. H. Panse,

Frauenstraße Nr. 9.

## Grosse Triester Apfelsinen

sind in schöner Waare angekommen bei

## R. H. Panse,

Frauenstraße Nr. 9.

## Reelles Heirathsgesuch.

Ein junger Mann von 25 Jahren, Sohn eines Restaurateurs, sucht auf diesem jezt so oft mit Glück betretenen Wege eine Lebensgefährtin, da er sich selbst als Restaurateur etabliren will. Etwas Vermögen wäre erwünscht, doch nicht bedingt. Es wird mehr darauf gesehen, daß sie in der Küche erfahren ist und guten Charakter besitzt. Geehrte Damen, die dieses reelle Gesuch beanspruchen, werden gebeten, ihre werthe Adresse in der Expedition v. Bl. unter D. M. 20 niederzulegen. Verschwiegenheit wird zugesichert.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht und Liebe zu Kindern hat, sucht zum sofortigen Antritt einen Dienst Näheres Böhmischgasse 18 II. im Hofe.

August Schmidt.

Von einer neuemeltenen Familien Kuh können täglich einige Kannen Milch für Kinder abgelassen werden: vor dem Plauenschenschlage Kaiserstraße 5.



### Kirchen-Nachrichten.

Am Sonntage Septuagesimä den 1. Febr.  
**Sophienkirche.** Früh halb 8 Uhr halten beide Herren Hofprediger in ihren Sacristeien Besuche und darauf Communion; Vorm. 9 Uhr Hr. Oberhofpred. D. Liebner; Mittags halb 12 Uhr Hr. Gymnasiallehrer D. Galinich; Nachm. 2 Uhr Hr. Hilfsprediger Weber.  
**Kreuzkirche.** Früh 8 Uhr Hr. Diac. Männel; Vorm. halb 9 Uhr Hr. Diac. Schubert; Nachm. halb 3 Uhr Hr. Diac. Döhner.  
**Frauenkirche.** Vorm. halb 9 Uhr Hr. Superintendent Steinert; Communion, wobei derselbe nach der Predigt die Beichtrede hält; Mitt. halb 12 Uhr Hr. Diac. M. Adam.  
**Kirche zu Neustadt.** Früh 6 Uhr Hr. Vicar Binkau; Vorm. halb 9 Uhr Hr. Pastor D. Ikenius; Mitt. 12 Uhr Herr Vicar Meißner.  
**Marienkirche.** Vorm. halb 9 Uhr Herr Pastor Böttger; Nachm. 1 Uhr Hr. Diac. Pfeilschmidt.  
**Kirche zu Friedrichstadt.** Vorm. 9 Uhr Hr. Pastor Eichenstuck; Nachm. halb 2 Uhr Hr. Diac. Schulze.  
**Stadtwaisenhauskirche, böhm. Gemeinde.** Früh 8 Uhr Hr. Pastor M. Kummer.  
**Stadtwaisenhauskirche.** Vorm. halb 10 Uhr Herr Prediger Dr. phil. Sauer.  
**Stadtkrankenhauskapelle in Friedrichstadt.** Vorm. 9 Uhr Herr Stadtkrankenhausprediger Lauterbach.  
**Christliche Stiftskirche.** Vorm. 9 Uhr Hr. Prediger Raun.  
**Diaconissenanstalt.** Vorm. halb 10 Uhr Herr Prediger Fröblich.  
**Eglise reformée** Dimanche le 1 Fevrier à 9 heures du matin service française Mr. le past. Richard.  
**English Divine Service** in the Reformed Church Sunday the 1 February Morning service and Communion at half past 11 o'clock - Evening prayers at half past 3 o'clock.  
**Christliche Stiftskirche.** Deutschkatholischer Gottesdienst. Vorm. 11 Uhr Hr. Pred. Bertsch Communion, Taufe.  
**Leser.** Vorm. Joh. 2, 23 25; Nachm. 1. Cor. 9, 24-27.  
**Wochenamt bei der Kreuzkirche.** Für die Taufen Herr Diac. M. Fischer; für die Trauungen Hr. Archid. Böttger.  
**Sophienkirche.** Montag, den 2. Februar früh halb 8 Uhr Herr Diac. Schubert  
**Kreuzkirche.** Dienstag den 3. Februar Nachm. 2 Uhr Bibelklärung; an den übrigen Wochentagen Bestunde. - Donnerstag den 5. Februar früh 7 Uhr (bei der Communion) Hr. Archid. Böttger. - Freitag den 6. Februar Abends 6 Uhr Hr. Diac. M. Fischer.  
**Waisenhauskirche.** Montag den 2. Februar Abends 7 Uhr Missionsstunde.  
**Kirche zu Neustadt** Freitag den 6. Februar früh 8 Uhr findet die Monatswochencommunion statt.

### Familien-Nachrichten.

**Geboren** Ein Sohn: Hrn. B. P. Ullmann in Dresden. - Eine Tochter: Hrn. Ed. Wasch in Döhlen. Hrn. Adv. W. Richter in Chemnitz.  
**Verlobt:** Hr. W. Seifert in Reichenbach i. B. mit Frä. E. Meßner in Grimmschau. Hr. D. Römer in Hainberg mit Frä. J. Dienert in Plauen b. Dresden.  
**Vertraut:** Hr. J. Barthels auf Rittergut Eberbach b. Penz mit Frä. E. Schwarz. Hr. Frä. in Connewitz mit A. Morgenstern in Goldsch. Hr. G. Adler auf Rittergut Schneckengrün mit Frä. B. Baumgärtel. Hr. S. Moritz in Dresden mit Frä. E. Dinkler in Königsee. Hr. D. Ehlendorf in Richtenstein i. S. mit Frä. F. Hansen. Hr. S. Rückert in Löbau mit Frä. E. Pischoldt in Dresden.  
**Gestorben:** Frau Th. verm. Stadtsyndicus D. Pauli, geb. Hofmann in Meissen. Hr. C. L. Löser aus Raasdorf b. Baugen. Hr. C. W. Frenzel, l. sächs. Bat.-Arzt in Leipzig. Hr. W. Böhm in Wendisch-Neuba. Hr. Kaufm. G. J. Schädel in Leipzig. Hr. Kaufm. E. Hänfel in Dresden. Hrn. P. Jung's Tochter Marie das. Hr. Secretär J. Hausmann's Sohn Georg das. Hr. A. Linke's Tochter Olga das.

### Silberne Flöte.

Eine Musikersfrau, welche das Unglück hatte, ihren Mann schnell zu verlieren und jetzt Wittve von vier Kindern ist, hat ihren letzten Rettungsanker, eine **silberne Flöte** von Böhme aus München, zu verkaufen. Geehrte Reflectanten werden ersucht, sich zu Herrn **Stende**, Destillateur auf der Annenstraße, zu bemühen.

### Ein Landgut

in schöner Gegend, auszugsfrei, ungetrennt, mit gegen 800 Einb. und schönen Nebenbranchen, ist zu verkaufen. Näheres ausführlich: Zwingerstraße Nr. 25 bei Hrn. Gastwirth **Hänisch**.

In der belebtesten Vorstadt Dresdens ist ein flottes **Restaurations- und Destillationsgeschäft** zu verkaufen, zu dessen Uebernahme 400 bis 500 Thlr. erforderlich sind. Adressen beliebe man unter der Chiffre **L. M. Nr. 100** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

### Ballschuhe,

sehr schön und außerordentlich billig, empfiehlt  
**G. Meyfarth,**  
Ostra-Allee Nr. 36.

Ein kräftiger Knabe, welcher Lust hat, die **Glaserei** und das **Rahmenmachen** zu erlernen, findet einen Platz jetzt oder Ostern d. J.: Hauptstraße 2. Glaser **Gersch**.

### Haus-Verkauf.

Im Plauenschen Grunde ist in sehr frequenter Lage ein massives dreistöckiges Haus für ca. 6000 Thlr., mit 1000 bis 1500 Thlr. Anzahlung, zu verkaufen

Dasselbe hat zwei fein eingerichtete Etagen mit je zwei Balcons, einen Garten, drei Verkaufsgewölbe und ausgezeichnete Kellereien, so daß es sich besonders für Droguisten, Kaufleute etc eignen dürfte. Der Ort zählt an 4000 Einwohner mit sehr volkreicher Umgebung.

Das Nähere hierüber ertheilt gegen portofreie Anfragen Herr Apotheker Schaal an der Annenkirche Nr. 13 in Dresden.

### Camillo KOX,

Moritzstraße, Hotel Stadt Rom, empfiehlt als bestes Mittel zur Conservirung des Zahnfleisches und zum Putzen der Zähne seine vorzügliche

### Zahnseife,

à Stück 6 und 3 Ngr.

Diese Kräuter enthaltende Seife wirkt sehr wohlthwendig auf das Zahnfleisch, befestigt dasselbe, verhindert das Ansehen des Weinstaines und erhält die Zähne stets schön weiß.

Ein **Haus** in Antonstadt ist für 2600 Thlr., 750 Thlr. Anzahlung, zu verkaufen. Näheres Alaungasse 43 b II.

Für ein Weißwaaren- und Lotteriegeschäft wird zu Ostern ein gut erzogener Knabe als Lehrling gesucht bei

**J. A. Köhler,** Altmarkt, hinter dem Chaisenhaus.

Es wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen aufs Band gesucht, welches hauptsächlich mit der Wäsche umzugehen weiß und sofort oder den 1. März antreten kann. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein geschickter **Abschreiber** wird zu tageweiser Beschäftigung gesucht durch die Expedition d. Bl.

**Grober Kies** zu Fuhrwegen ist unentgeltlich abzuholen: **Bauplatz Löbtauerstrasse Nr. 10.**

Zu kaufen gesucht wird ein schon gebrauchter, sich noch in gutem Zustande befindender Herrschreibetisch (2½ Elle lang, 1½ breit). Adressen bittet man abzugeben: Zahngasse Nr. 6 eine Treppe.

Ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern, Vorhaus und Küche ist Priesnitzstraße 21 zu vermieten und sofort oder Ostern zu beziehen. Näheres daselbst zweite Etage.

### Nun die Kanne 9 Ngr.,

sehr alt, von ganz vorzüglich gutem und starken Geschwad, und er wird fortwährend stark gekauft, ich kann ihn daher nur bestens empfehlen.

**C. A. Crahmer,** Wildstrufferstraße 37.

### Zu verkaufen

ist eine noch in sehr gutem, brauchbaren Zustande sich befindende

### Plattmaschine.

Näheres Badergasse Nr. 31 III. in der Strohhutfabrik

### Ein Aushängeschrank

ist zu verkaufen bei **Theobald Purisch,** Webergasse 20.

**Plauen 49, unweit Reifewitz,** ist die herrschaftlich eingerichtete 1. Etage sofort oder als **Sommerlogis** zu vermieten und zu beziehen; gewünschten Falls mit einem größeren Stück Garten. Näheres daselbst im Parterre oder in Dresden Weißgasse 6 bei Ed. Werner u. Co.

### Guter Wein

sind einige Tausend Flaschen Geschäftsverhältnisse halber billig zu verkaufen, als: Rüdesheimer, Haut Sauterne, Chateau Margaux, die Flasche 8 Ngr., im Gewölbe Nr. 17 b Ostra-Allee. Proben davon gratis. **E. Luther.**

Als ganz neu empfehle ich zu **Cotillon-Geschenken:**

**Liliput-Parfums,**  
**Knallbonbons mit Liliput-Parfums.**

**Th. F. Seelig,** Seestraße Nr. 5.

### Schlafrod-Magazin

von **C. Werm,** Rampischestraße Nr. 24 zweite Etage.

**Mützen** in neuester Façon u. Stoffen, so wie **Cravatten** von **H. Selm,** Rosmaringasse 2.

Gro

Um

Dr.

führen sä

für sein  
Birna a  
Ergrauen  
mentlich n  
Fällen ein  
allgemein  
ihrer beson  
In Com  
Herm.  
S. D.  
J. Ser  
E. Me  
Dscar  
U. Ser  
G. Sp  
W. Ro  
Die W  
Dresde  
fischen  
wachsen  
freundlich

In  
langter  
her diese  
sicherung  
Be

Das  
ung find  
lieblichen  
Zn

B  
im  
ten

in versch  
empfehl

Zit







## Freiwillige Subhastation.

Der mir gehörige, an der von hier nach **Magdeburg** führenden Chaussee gelegene, mit Realgerechtigkeit versehene

### Gasthof zum „Löwen“

soll von mir an Ort und Stelle

**Montag, den 2. März 1863,**

**Mittags 12 Uhr**, an den Meistbietenden, mit Auswahl unter den Bicitanten, verkauft werden.

Derselbe liegt circa 1 Stunde von hier, zunächst den Dörfern **Kalkreuth, Quersa, Folbern, Mostig, Göhra** und **Reinersdorf**; enthält: parterre drei Zimmer, eine Kammer, ein Speisegewölbe, eine gut eingerichtete Küche, 2 Keller und Stallung für 6 Pferde; in der oberen Etage einen gewölbten Saal mit erhöhtem Orchester und heizbarem Buffet, Vorsaal, 2 Zimmer und 2 Kammern

Ferner gehören an Gebäuden dazu: Stallgebäude für 6 Pferde und 6 Kühe, 2 Schweineställe, ein Schlacht- und Badhaus und eine Scheune, welche sämmtlich einen Hofraum umschließen, in dem eine Plumppe mit gutem Brunnenwasser sich befindet.

Unmittelbar hinter dem Gasthof und am Röberfluß befindet sich der dazu gehörige Gemüsegarten von circa einem halben Scheffel Ausfaat, welcher mit offener Regelbahn versehen ist.

Gleichzeitig sollen die vom jetzigen Pächter mit bewirthschafteten, ganz nahe gelegenen

1 Parzelle, enthaltend 2 Ader 51 Quadratruthen Feld und	} in Kalkreuther Flur,
— = 76 — — — — — Wiese	
1 do. — 3 = 14 — — — — — do.	} in Folberner Flur
1 do. — 1 = 100 — — — — — do.	

mit versteigert werden.

Anzahlung bei der Erstehung der 10. Theil und bei der Uebernahme, welche den 1. April 1863 erfolgen kann, der dritte Theil der Kaufsumme; der Rest kann nach Belieben darauf stehen bleiben oder in Termingeldern abbezahlt werden.

Kauflustige ladet hierzu ergebenst ein

**Großenhain**, am 21. Januar 1863.

**Ernst Leberecht Storz.**

## Wohnungs-Veränderung.

### Heinrich Klemm,

Verlagsbuch- und Kunsthändler in Dresden, Inhaber der Firmen „H. Klemm's Verlag“ und „Schrag'sche Verlags-Anstalt“, auch Associé der Firma „Expedition der Europäischen Modenzeitung“,

wohnt von dato ab nicht mehr in der Altstadt, Neumarkt Nr. 12, sondern

Forststrasse Nr. 13b., Ecke der Nordstrasse,  
im eignen Hause.

Dresden, 31. Januar 1863.

## Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Detail-Geschäfts.

**Cigarren, Cigaretten, Handwerkszeug**, als: Hobelisen, Sägeblätter, Feilen, Raspen, Sagen, Fisch- und Zapfenbänder, Bettstaken, Hämmer, Stech- und Kochbeitel. **Allerhand Messer**, als: Rasirmesser, Tisch- u. Taschenmesser, engl. Nähadeln, Korkpressen, Bindfadenvollen, gußeisernes Kochgeschirr, Syderolith-Gegegenstände, als: Schreibfeuerzeuge, Ascheschalen zc., empfiehlt zur geneigten Beachtung

**Theobald Bursch, Webergasse 20.**

## Erlauer & Szegzárder Rothweine,

leicht, mild, überhaupt sehr angenehm à 10, 12½ u. 15 Ngr., **Trabener & Zeltinger Moselwein** à 7½ u. 11 Ngr., **Niersteiner & Marco-brunner** à 11 u. 15 Ngr., empfehle ich als **höchst preiswerthe, billige** Sorten. Bei 12 Flaschen div. Weine 1 Flasche Rabatt.

**Oswald Jungtow, Marienstrasse 30.**

Druck und Eigentum der Herausgeber; **Dietsch und Reichardt.** — Verantwortlicher Redacteur: **Julius Reichardt.**

In jeder Qualität **Wäben** empfiehlt billigst **Bergs, Sporen, 18**

Zu verkaufen steht wegen Mangel an Raum ein doppelthüriger, gut gehaltener Kleiderschrank: Grünegasse Nr. 8, 2 Tr.

**Verloren** wurde in der Altstadt am 30. d. M. Vormittags eine **goldene Broche** in Form einer verschlungenen Schlange. Der ehrliche Finder wird gebeten, solche Antonstraße Nr. 18 gegen Belohnung abzugeben.

### Heirathsgesuch.

Eine schöne, gebildete und sehr vermögende junge Dame, der es gänzlich an Herrenbekanntschaften fehlt wünscht sich zu verheirathen. Adressen mit Angabe der Verhältnisse und Einschluss von Photographieen erbittet man unter Chiffre **A. S. K. poste restante.** Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert und gefordert.

Ein eleganter **Wagen**, einspänniger halbverdeckt, ist billig zu verkaufen: **Strehlen 47.**

**Heute Schweinshöchel mit Klößen in Schenk's Restauration, Ammonstraße 8.**

**PM. Heute Versammlung. Rechnungsabschluss.**

Hero und Leander  
Schwimmen wieder zu einander,  
Trotz der Eifersucht der Frau  
Abends am Museum-Bau  
Punkt drei Viertel Neune;  
Wißt Ihr, wen ich meine?  
Der alte Beobachter.

Die herzlichsten Glückwünsche der Frau **Sichler** in Dresden-Antonstadt zu ihrem heutigen Wiegenfeste, daß die ganze Baumstraße wackelt.

Schandau **A. E. A. E.**

Ist denn die **alte Krücke** noch nicht dahinter gekommen, daß der Brief vom Sonntag ein **Korb** war, und zwar ein Korb von solcher Größe, daß alle Bräuteln, die Gierth und Winter gebaden, kaum darinnen Platz haben? —

Ich gratulire **Madame B.** zum heutigen Geburtstag. Was purzeln soll, das purzelt doch. Der stille Beobachter.

Na, Carolinchen, seitdem Deine Photographie mit im Kasten aushängt, da geht Dein Soldate noch einmal so stolz einher.

Unserer lieben **Madame B.** gratulire ich zu ihrem heutigen Geburtstag und wünsche, daß sie in jeder Partie Matsch wird. **Ein Stammgast.**

Photographieb alle besorgt.

Es zogen drei Bursche wohl über die Elbe, Worunter ein Schafkopf; doch wer derselbe, Dies kann man erfahren, wenn sie mit zwei Andern Des Sonntags wieder nach Strießen wandern.

Erst...  
werden die...  
die...  
No. 3  
der Kronp...  
von Losca...  
Staatsmin...  
verankalte...  
Zoll- und...  
ter ebenso...  
Antisgeit...  
jubiläum...  
ferendbar...  
treten.  
Versamml...  
Mende...  
einen Bor...  
der Redne...  
mehr zur...  
fesselnder...  
und Wirk...  
stellung m...  
den Schri...  
zweckmäßig...  
nicht nur...  
sondern, a...  
Vortrag...  
bauernben...  
spendete a...  
Dr. J. M...  
Gustav-Ab...  
eine Borle...  
halten.  
Spat- und...  
fenen Jah...  
16 Ngr. 2...  
350,952...  
auf sicher...  
sich darau...  
stehens no...  
den zu get...  
ganz besor...  
sich von J...  
zahl bedeut...  
ging. Die...  
4 Proc. 3...  
8 Proc. 11...  
und Borle...  
gelegten...  
Jahres zu...  
1863/71